

# Ernst Denert Software-Engineering-Preis 2021

Michael Felderer, Wilhelm Hasselbring, Heiko Koziolok, Carola Lilienthal, Florian Matthes,  
Lutz Prechelt, Ralf Reussner, Bernhard Rumpe, Ina Schaefer

<https://fb-swt.gi.de/weiteres/ernst-denert-se-preis>

Der Ernst Denert Software-Engineering-Preis wurde für das Jahr 2021 zum dreißigsten Mal im Rahmen der Fachtagung Software Engineering 2022 für einen herausragenden Beitrag zum Software-Engineering vom Fachbereich Softwaretechnik der GI in Kooperation mit der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) und der Schweizer Informatik Gesellschaft (SI) verliehen. Der Ernst Denert Software-Engineering-Preis wird jährlich für eine hervorragende Arbeit im Themenbereich Methoden, Werkzeuge und Verfahren der Softwareentwicklung vergeben, die im Wirkungsbereich der GI, der OCG oder SI erstellt wurde. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Essenzielle Voraussetzung für die Zuerkennung des Preises ist die Anwendbarkeit und Praxisorientiertheit der Arbeit. Die praktische Anwendbarkeit ist nachzuweisen. Als Open Source Software oder Open Data publizierte Ergebnisse sind explizit erwünscht.

Die nominierten Kandidatinnen und Kandidaten konnten ihre Arbeiten im Rahmen der Software-Engineering-Konferenz SE 2022 vorstellen. Auch die Jurysitzung und die Preisverleihung fanden im Rahmen der SE 2022 statt.

Die Kurzfassungen zu den Dissertationen erscheinen gesammelt als Beiträge in den hier vorliegenden Softwaretechnik-Trends. Die Preisträgerin für das Jahr 2021 ist

**Dr. Linghui Luo,**

die ihre Dissertation mit dem Titel **“Improving Real-World Applicability of Static Taint Analysis”** an der Universität Paderborn bei Eric Bodden angefertigt hat. In dieser Dissertation geht es darum die statische Analyse von Softwaremängeln gebrauchstauglich mit integrierten Entwicklungsumgebungen zu ermöglichen. Im Rahmen der Dissertation hat Frau Dr. Luo umfangreiche Arbeiten zum Benchmarking, zur Werkzeugentwicklung und zu Nutzerstudien durchgeführt, um die praktische Anwendbarkeit zu erhöhen und zu evaluieren. In dieser Ausgabe der Softwaretechnik-Trends findet sich dazu eine erweiterte Zusammenfassung der Dissertation mit einem Ausblick auf weitere Arbeiten im Umfeld.

Die weiteren nominierten und vorgestellten Arbeiten sind:

- Evgeny Kusmenko: “Model-Driven Development Methodology and Domain-Specific Languages for the Design of Artificial Intelligence in Cyber-Physical Systems”, RWTH Aachen
- Ezekiel Soremekun: “Automated tool-supported Software Refactoring driven by Performance Evidence-driven Testing and Debugging of Software Systems”, Saarland University
- Heiko Klare: “Building Transformation Networks for Consistent Evolution of Interrelated Models”, KIT
- Jacob Krüger: “Understanding the Re-Engineering of Variant-Rich Systems: An Empirical Work on Economics, Knowledge, Traceability, and Practices”, Uni Magdeburg
- Jibesh Patra: “Analyzing Code Corpora to Improve the Correctness and Reliability of Programs”, Uni Stuttgart
- Michael Nieke: “Consistent Feature-Model Driven Software Product Line Evolution”, TU Braunschweig

Zu diesen Dissertationen finden sich Kurzfassungen in dieser Ausgabe der Softwaretechnik-Trends.

Wir gratulieren der aktuellen und nochmal allen früheren Preisträgerinnen und Preisträgern, sowie allen Nominierten sehr herzlich!

Hinweise zu Nominierungen zum Ernst Denert Software-Engineering-Preis 2022 finden sich auf der oben angegebenen Webseite.

## Literatur

Felderer et al.: Ernst Denert Award for Software Engineering 2019: Practice Meets Foundations, <https://doi.org/10.1007/978-3-030-58617-1>

Felderer et al.: Ernst Denert Award for Software Engineering 2020: Practice Meets Foundations, <https://doi.org/10.1007/978-3-030-83128-8>